

16. Bezirk – Ottakring

Angenommene Anträge aus den
Bezirksvertretungssitzungen 2023



An die
Bezirksvertretung für den 16. Bezirk
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien

Wien, am 08.02.2023

Das unterfertigte Mitglied der Bezirksvertretung Ottakring stellt zur Sitzung der Bezirksvertretung am 16.02.2023 gemäß § 24 Abs. 1 GO-BV folgende

Resolution „Klimaveranstaltungen“

Die Bezirksvertretung Ottakring spricht sich dafür aus, dass vermehrt Veranstaltungen zum Thema Klimaschutz und Energiesparmaßnahmen für Bürger*innen in Ottakring ausgetragen, unterstützt und gefördert werden sollen. Politik und Expert*innen sollen den Bürger*innen niederschwellig Informationen rund um das Thema Klimaschutz und Energiesparen ermöglichen.

Begründung

Wie kann ich am besten Strom sparen? Welche Maßnahmen kann jede*r Einzelne ergreifen, um zum Klimaschutz beizutragen? Wie treffe ich gute Entscheidungen in Bezug auf Klima und Energie beim Kauf eines Elektrogerätes? Klimaschutz und ein sorgsamer Umgang mit Energie sind wichtige Fragen der Zukunft. Ottakringer Bürger*innen würden sehr davon profitieren, wenn es lokal (kurze Wege) Veranstaltungen mit Expert*innen gäbe, bei denen sie informiert werden, wie man zum Klimaschutz beitragen kann bzw. welche Möglichkeiten es gibt, Energie zu sparen. Diese Aktion wäre nicht nur kostengünstig, auch die Vernetzung der Zivilgesellschaft mit Expert*innen würde zu einem positiven Austausch im Bezirk und zur Verbesserung der Umwelt beitragen.

Michael Lindenbach

Klub der Bezirksrätinnen und Bezirksräte

An die
Bezirksvertretung des 16. Bezirkes
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien

Wien, 13.02.2023

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Die Wiener Volkspartei Ottakring stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 16.02.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

7. Antrag

betreffend

Verleihung eines Preises für soziales ehrenamtliches Engagement in Ottakring

Der Herr Bezirksvorsteher wird ersucht sich über den Weg einer überfraktionellen Arbeitsgruppe dafür einzusetzen, besondere Leistungen von privaten Personen oder öffentlichen Organisationen in Ottakring, die ehrenamtlich ausgeübt werden, mit einem Ottakringer Ehrenamts- und Sozialpreis auszuzeichnen.

Begründung

Das gesellschaftliche Leben und die Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenslagen werden zu einem wesentlichen Teil von ehrenamtlich tätigen Menschen getragen. Aktuell stellen die hohen Preissteigerungen in allen Bereichen des Lebens viele Bürgerinnen und Bürger in Ottakring vor große Herausforderungen. Die Kosten des täglichen Lebensunterhaltes sind für viele Menschen nur mehr schwierig oder mit fremder Hilfe finanzierbar. In Ottakring gibt es zahlreiche ehrenamtlich tätige Personen und Organisationen, die Menschen in ihrer Nachbarschaft helfen, Notlagen und schwierige Situationen zu überwinden.

Dieses Engagement sollte öffentlich durch die Verleihung des Ottakringer-Sozialpreises für besonderen Einsatz und soziales ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet werden.

Mag. Stefan Trittner
Klubobmann

Mag. Horst Ganitzer
Bezirksrat



**Die Wiener
Volkspartei**

Ottakring



Bezirksvertretung Ottakring
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien



Wien, 11.06.2023

Resolution betreffend die Verurteilung jeglicher extremistischer Gewalt

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Ottakring stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 15.06.2023 gemäß § 24 Abs. 1 GO-BV folgende

Resolution

Die Ottakringer Bezirksvertretung verurteilt jegliche Gewaltausübung sowie Aufrufe dazu, besonders auch aus rassistischen, religiösen, nationalistischen und politischen Motiven.

Begründung:

Ottakring ist ein junger, multi-ethnischer und multi-religiöser Bezirk. Diese Vitalität und Vielfalt birgt Chancen, die wir ergreifen müssen, aber auch Konfliktpotential.

Dieses Konfliktpotential sah man an einem mutmaßlichen Brandanschlag auf eine Moschee oder an Ausschreitungen nach einem Fußballspiel, in deren Zuge es zu einem Aufruf zum Massenmord („Albaner schlachten“) kam.

Für uns ist klar, dass Gewalt auf unseren Straßen und Plätzen nicht zu akzeptieren ist. Neben einem starken Rechtsstaat trägt dazu auch ein überparteilicher, öffentlich bekannter Konsens bei, der mit dieser Resolution bekundet wird.

Stefan Jagsch
Klubvors. SPÖ Ottakring

Konrad Loimer
Klubvors. Grüne Ottakring

Stefan Trittner
Klubvors. ÖVP Ottakring

Ludwig Hetzel
Klubvors. Neos Ottakring
HC

Michael Oberlechner
Klubvors. FPÖ Ottakring

Michael Lindenbach
BR, Bierpartei

Zoran Kovacevic
BR, Team

Erol Geldi
Bezirksrat, SÖZ Ottakring

An das
Bezirksamt Ottakring
z.Hd. Herrn Bezirksvorsteher Franz Prokop
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien

3. Antrag betreffend Hinweistafeln entlang des Ottakringerbaches

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Ottakring stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 16.2.2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung des 16. Bezirks ersucht die zuständigen Stellen der Stadt Wien die Möglichkeiten der Anbringung von oberirdischen Hinweistafeln entlang des unterirdischen Verlaufs des Ottakringerbaches mit QR-Code Verweis auf die Stationen 1-4 des "Ottakringerbach Podcast" <https://godeepnotfar.com/stories/ottakringerbach/> zu prüfen.

Begründung:

Durch die Anbringung von Hinweistafeln entlang des Verlaufes des Ottakringerbaches an den Stationen des Podcasts "Bushaltestelle Savoyenstraße (46A, 46B)", "Gallitzinstraße/Erdbruststraße", "Karl Kantner Park", "Ottakringer Straße/Redtenbachergasse" und "Lerchenfelder Gürtel", wird der Verlauf des unterirdisch geführten Ottakringerbaches visualisiert und den Passant:innen näher gebracht. Historisches Wissen über den Bezirk wird durch das zusätzliche Angebot des Podcasts vermittelt und gestärkt.

Die NEOS Bezirksräte

Ludwig Hetzel

Paul Hirczy

Viktoria Marik



Wien, am 9.2.2023

Klub der Bezirksrätinnen und Bezirksräte

An die
Bezirksvertretung des 16. Bezirkes
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien

Wien, 13.02.2023

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Fraktion Die Wiener Volkspartei Ottakring stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 16.02.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

2. Antrag

betreffend

Waste Watcher in Ottakring

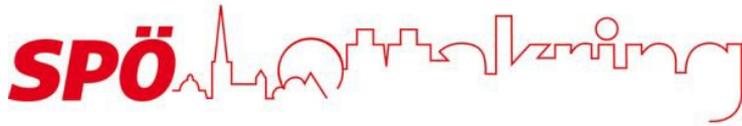
Die Bezirksvertretung möge beschließen, die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien (u.a. MA 48) im Zusammenwirken mit dem Umweltausschuss zu ersuchen, die Schwerpunkte der Waste Watcher für Ottakring zu präsentieren.

Begründung

Die Waste Watcher wurden im Jahr 2008 gegründet, um die Verschmutzung im öffentlichen Raum zu reduzieren. Im Rahmen einer Sitzung des Umweltausschusses sollen Vertreter der Waste Watcher über die geleistete Arbeit bzw. ihre zukünftigen Schwerpunkte für Ottakring berichten. Gleichzeitig wird den Fraktionen die Möglichkeit geboten, im Dialog mit den Waste Watchern die Wünsche der Anrainer/innen zu deponieren.

Mag. Stefan Trittnner
Klubobmann

Verena Wiesinger
Bezirksrätin



Bezirksvertretung Ottakring
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien

Wien, den 10.06.2023

Antrag

Die Fraktionen SPÖ Ottakring und der Grünen Alternative Ottakring stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in Verbindung mit § 104 der Wiener Stadtverfassung in der Sitzung der Bezirksvertretung des 16. Bezirk am 15.06.2023 folgenden Antrag:

Radfahren gegen die Einbahn in Ottakring

Im Zuge der Umgestaltung der Thaliastraße wurden, zusätzlich zu den bereits vor der Umgestaltung für das Radfahren gegen die Einbahnen (RgE) geöffneten Straßen, 10 weitere Querstraßen auf eine Länge von insgesamt 2,5 Kilometer für das RgE geöffnet. Dadurch wurde insbesondere die Erreichbarkeit der Thaliastraße, als zentrale Einkaufsstraße Ottakrings, für Radfahrende verbessert.

In einem nächsten Schritt ersucht die Bezirksvertretung Ottakring die zuständigen Magistratsabteilungen MA46 und MA28 um Überprüfung, welche der folgenden Straßenzüge im Nahbereich der Thaliastraße sich ebenfalls für RgE eignen und wo eine Öffnung ohne bzw. mit nur geringen baulichen Änderungen möglich wäre.

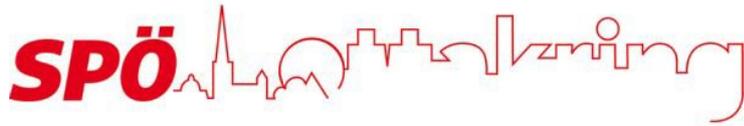
1. Kirchstetterngasse zw. Hasnerstraße und Gablenzgasse (rd. 400 Meter)
2. Haberlgasse zw. Hasnerstraße und Gablenzgasse (rd. 400 Meter)
3. Habichergasse zw. Hasnerstraße und Herbststraße (rd. 280 Meter)
4. Haymerlegasse zw. Hasnerstraße und Gablenzgasse (rd. 400 Meter)
5. Klausgasse zw. Hasnerstraße und Gablenzgasse (rd. 400 Meter)
6. Thalheimergasse zw. Hasnerstraße und Gablenzgasse (rd. 400 Meter)
7. Zagorskigasse zw. Koppstraße und Gablenzgasse (rd. 280 Meter)
8. Wichtelgasse zw. Thaliastraße und Friedrich-Kaiser-Gasse (rd. 90 Meter)
9. Lambertgasse zw. Thaliastraße und Friedrich-Kaiser-Gasse (rd. 90 Meter)
10. Blumberggasse zw. Neulerchenfelder Straße und Ottakringer Straße (rd. 90 Meter)

Begründung:

Für eine attraktive Radinfrastruktur ist zusätzlich zum Hauptradwegenetz auch ein feingliedriges Erschließungsnetz erforderlich. Dieses muss so konzipiert sein, dass möglichst jede Örtlichkeit im Bezirk ohne Umwege mit dem Rad erreichbar ist. Radfahren gegen die Einbahn ist dafür ein kostengünstiges und in den meisten Fällen rasch umsetzbares Instrument.

Stefan Jagsch,
Klubvorsitzender SPÖ Ottakring

Konrad Loimer,
Klubvorsitzender Grüne Ottakring



Bezirksvertretung Ottakring
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien

Wien, den 10.06.2023

Antrag

Die Fraktionen der SPÖ Ottakring und der Grünen Alternative Ottakring stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in Verbindung mit § 104 der Wiener Stadtverfassung in der Sitzung der Bezirksvertretung des 16. Bezirk am 15.06.2023 folgenden Antrag:

Tempo 30 in der Wernhardtstraße

Die Bezirksvertretung Ottakring ersucht die zuständigen Magistratsabteilungen (MA 28, MA 46) im Bereich der Wernhardtstraße eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h (ausgenommen Straßenbahn) zu prüfen.

Begründung

Über die Wernhardtstraße führen wichtige Schulwege für Kinder und Jugendliche. Anrainer*innen – insbesondere Familien – haben mehr als 130 Unterschriften für eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h für den motorisierten Individualverkehr gesammelt, um die Kreuzungssicherheit zu erhöhen. Zwar wird in Stoßzeiten an Schultagen in der Früh und zu Mittag durch die Polizei die Querungssicherheit für Fußgeher*innen im Bereich der Roseggergasse erhöht, allerdings kommt es außerhalb dieser Zeiten immer wieder zu gefährlichen Situationen für alle Verkehrsteilnehmer*innen. Eine Geschwindigkeitsbegrenzung für den motorisierten Individualverkehr auf 30 km/h würde die Verkehrssicherheit hier massiv verbessern. Für die Straßenbahn 10 in diesem Bereich soll – analog zur Regelung am ersten Abschnitt der Thaliastraße – weiterhin die Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 km/h gelten, um den öffentlichen Verkehr nicht zu bremsen.

Stefan Jagsch
Klubvorsitzender SPÖ Ottakring

Konrad Loimer
Klubvorsitzender Grüne Ottakring

Der Klub der Bezirksrät:innen von LINKS-KPÖ stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung in der Sitzung der Bezirksvertretung am 15. Juni 2023 folgenden

1. Antrag

Zum Betreff: Umgestaltung und Erweiterung Leon-Askin-Park

Die Bezirksvertretung des 16. Bezirks ersucht die zuständigen Stellen der Stadt Wien die Möglichkeiten zu prüfen den Leon-Askin-Park umzugestalten und räumlich zu erweitern.

Begründung:

Der Leon-Askin-Park ist für viele Menschen im Grätzl ein wichtiger Naherholungsort. Seine Funktion als konsumfreier Aufenthaltsort und schattenspendender Grünraum wird mit Hinblick auf die sich anbahnende Klimakrise immer wichtiger. Ein Blick auf die Wiener Hitzekarte¹ verdeutlicht die Relevanz des Leon-Askin-Parks für das Grätzl: Die Bewohner:innen der unmittelbaren Umgebung sind besonders von den Auswirkungen der Klimakrise und den daraus resultierenden "Wärmeeinseln" betroffen sind.

¹ <https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/energie/hitzekarte.html>

Mit Hinblick auf die hohe Bedeutung des Leon-Askin-Parks für die Grätzlbewohner:innen ist die Gestaltung des Parks nicht mehr zeitgemäß: Der Park wird momentan durch die vielbefahrene Habergasse in zwei Hälften geteilt. Darüber hinaus ist der Park zur Gänze umringt von abgestellten Autos (siehe Fotos unten).

Das durchwegs hohe Verkehrsaufkommen wirkt sich negativ auf die Aufenthaltsqualität aus. Für Kinder gibt es kein adäquates Spielangebot. Ein Wasserspiel zur Abkühlung im Sommer fehlt zur Gänze; und obwohl die MS Grundsteingasse unmittelbar an den Leon-Askin-Park angrenzt. Aus diesen Gründen ist es sinnvoll eine Umgestaltung inkl. Erweiterung umzusetzen. Dabei werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- 1) **Zukunftsfittes Verkehrskonzept:** Der Autoverkehr im Umfeld des Leon-Askin-Parks muss neu gedacht und nachhaltig reduziert werden. In der Verkehrsplanung sollen Fußgeher und Radverkehr oberste Priorität eingeräumt werden.
- 2) **Verbinden, was zusammengehört:** Die Hälften des Leon-Askin-Parks sollen miteinander verbunden werden.
- 3) **Entsiegeln und Erweitern:** Die angrenzenden Straßen (Grundsteingasse, Abelegasse, Lindauergasse, Bertoligasse, Friedrich-Kaiser-Gasse und Fröbelgasse) sollen vom MIV befreit und weitestgehend als Grünraum in den Park integriert werden.

4) Kühnende Bäche an die Oberfläche: Erstellen einer Machbarkeitsstudie zur Offenlegung des unterirdisch verlaufenden Ottakringer Bachs (im Bereich Leon-Askin-Park, sowie im restlichen Bezirk).

<https://www.wien.gv.at/umweltschutz/uhi.html>

Dieser Antrag soll auch gesehen werden gemeinsam mit dem vom Klimateam vorgeschlagenem Projekt:

<https://mitgestalten.wien.gv.at/de-DE/ideas/zukunftsperspektive-friedrich-kaiser-gasse>

Fritz Fink
Klubobmann

Sidal Keskin
Bezirksrätin



Der Klub der Bezirksrät:innen von LINKS-KPÖ stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung in der Sitzung der Bezirksvertretung am 15. Juni 2023 folgenden

4. Antrag

Zum Betreff: **Radständer Lindauergasse**

Die Bezirksvertretung des 16. Bezirks ersucht die zuständigen Stellen der Stadt Wien die Möglichkeiten zu prüfen einen Radständer in der Lindauergasse Nr. 5 zu installieren.

Begründung:

Zum jetzigen Zeitpunkt wird das Blumenbeet an der Kreuzung Lindauergasse # Bachgasse als provisorischer Radständer genutzt (siehe Foto). Damit das in Zukunft nicht mehr passiert, schlagen wir vor an besagter Örtlichkeit einen Radständer zu installieren. Davon profitieren nicht nur die Radfahrenden, sondern auch all jene, die hier zu Fuß unterwegs sind.



Fritz Fink
Klubobmann

Sidal Keskin
Bezirksrätin

Der Klub der Bezirksrät:innen von LINKS-KPÖ stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung in der Sitzung der Bezirksvertretung am 15.Juni 2023 folgenden

2. Antrag

Zum Betreff: Verkehrsberuhigter Schulvorplatz MS Grundsteingasse

Die Bezirksvertretung des 16. Bezirks ersucht die zuständigen Stellen der Stadt Wien die Möglichkeiten zu prüfen den Schulvorplatz der MS Grundsteingasse in eine verkehrsberuhigte Fußgänger:innenzone umzugestalten..

Begründung:

Der Bereich vor der MS Grundsteingasse ist momentan sehr klein und wird seinen Ansprüchen als Schulvorplatz nicht gerecht. Zu Schulbeginn und Schulende platzen die Bereiche vor der Schule, sowie auf der gegenüberliegenden Straßenseite, regelmäßig aus allen Nähten (siehe Fotos). Die beengten Platzverhältnisse, in Kombination mit den Elterntaxis, führen dabei immer wieder zu chaotischen und teilweise auch gefährlichen Situationen. Eine Verkehrsberuhigung in Form einer Fußgänger:innenzone (nach dem Vorbild Schulgasse, Währing 1) oder Pfeilgasse, Neubau 2) würde eine optimale Lösung für die momentane Situation darstellen. Darüber hinaus wäre so ein sicherer Korridor der Schule zum angrenzende Leon-Askin-Park gegeben und die Kinder können den Park optimal nutzen.

1 <https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/architektur/oeffentlicher-raum/strassen-plaetze/schulgasse.html>

2 <https://www.wien.gv.at/bezirke/josefstadt/wirtschaft-wohnen/schulvorplatz-pfeilgasse.html>



Bezirksvertretung Ottakring
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien



Wien, den 10.05.2023

Antrag

Die Fraktion der Grünen Alternative Ottakring stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in Verbindung mit § 104 der Wiener Stadtverfassung in der Sitzung der Bezirksvertretung des 16. Bezirk am 15.06.2023 folgenden Antrag:

Sichere Blumberggasse

Die Bezirksvertretung Ottakring ersucht die zuständige amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität **Mag.^a Ulli Sima**, sowie die zuständigen Stellen (insbesondere MA28 und MA46) folgende Maßnahmen in der Blumberggasse auf technische Umsetzbarkeit zu überprüfen, welche im Sinne der Erreichung der Ziele der Stadt Wien, insbesondere des STEP2025 und des Klimafahrplans liegen:

- Prüfung der Umsetzbarkeit und Sinnhaftigkeit der Errichtung eines Modalfilters/Diagonalfilters an der Kreuzung Blumberggasse mit Bachgasse, Friedrich-Kaiser-Gasse oder Abelegasse zur Reduktion des KFZ-Durchzugsverkehrs
- Prüfung der Sinnhaftigkeit einer Einbahndrehung entlang eines Blocks der Blumberggasse (zwischen Thaliastr. und Neulerchenfelderstr.) zur Reduktion des Durchzugsverkehrs
- Möglichkeit der Errichtung von Fahrbahnteilern an den Kreuzungen der Blumberggasse zur Erhöhung der Sicherheit bei Einbiegemanövern durch Fahrräder kommend aus den Seitengassen
- Linksabbiegeverbot für KFZ an der Kreuzung Blumberggasse#Neulerchenfelderstraße zur Beschleunigung der Straßenbahn
- Begleitende Begrünungsmaßnahmen im Straßenzug und den einmündenden Kreuzungen
- Ersucht wird ebenfalls um eine Einschätzung der Fachdienststellen bezüglich jener Maßnahmen in Punkto der erwartbaren Wirksamkeit und Sinnhaftigkeit zur Erreichung der oben genannten (Klima)Ziele der Stadt Wien.

Begründung

Die Blumberggasse wurde 2022 umgebaut, um das Radfahren gegen die Einbahn zu ermöglichen. Dabei wurden auch Gehsteige verbreitert und in Kreuzungsbereichen Schwellen und Gehsteigvorziehungen gebaut. Seither hat sich die Gasse als Radverbindung etabliert.

Gleichzeitig melden Anrainer:innen, dass die verbreiterte Fahrbahn Autofahrende zum Schnellfahren einlädt, und die Straße als gerne genutzter „Schleichweg“ durchs Wohngebiet genutzt wird, um Ampeln insbesondere am Johann-Nepomuk-Berger-Platz zu umgehen. Mittels Unterbindung der Durchfahrtsmöglichkeit für KFZ kann dieses Wohngebiet sicherer und lebenswerter gemacht werden.

Mögliche Umsetzung einer KFZ-Durchfahrtssperre in der Blumberggasse:
Foto: Carla Francome/twitter



Jutta Sander
Bezirksrätin Grüne Ottakring

Konrad Loimer
Klubvorsitzender Grüne Ottakring

Wien, den 13.08.2023

Antrag

Die Fraktion der Grünen Alternative Ottakring stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in Verbindung mit § 104 der Wiener Stadtverfassung in der Sitzung der Bezirksvertretung des 16. Bezirk am 28.09.2023 folgenden Antrag:

Baumschutz Effingergasse

Die Bezirksvertretung Ottakring ersucht die zuständigen Stellen, insbesondere die MA 42 (Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Mag. Jürgen Czernohorszky), folgende Maßnahmen in der Effingergasse zu überprüfen und ggf. umzusetzen:

- 1) Die Errichtung von Schutzzäunen in den Baumscheiben mit (in Wien bei neuen Baumscheiben üblichen) Sezessionsgitter (Stahl) und Jägerzäunen (Holz), wo noch nicht vorhanden
- 2) Sofern technisch umsetzbar und wirtschaftlich vertretbar den nachträglichen Einbau automatischer Bewässerungssysteme
- 3) Zusatzbepflanzung mit hitzeresistenten Staudenpflanzen, die dem Mikroklima und der Biodiversität dienen
- 4) Als Alternative zu Bewässerungssystemen soll der Einbau versickerungsfähiger Randsteine¹ überprüft werden
- 5) Die Errichtung von Fahrradabstellanlagen vor den ONr. Effingergasse 3, 10, 15, 30 und 40
- 6) Die Schaffung einer neuen Hundezone im Umkreis der Effingergasse (auf bisherigen MIV-Verkehrsflächen, somit dem Ziel der Entsiegelung entsprechend) überprüfen lassen, damit das "Hundeproblem" nicht ungelöst bleibt (z.B. in einer der Flächen, die derzeit als Parkplatz in Schrägparkordnung genutzt werden)

Begründung

Einige der bestehenden Linden in der Effingergasse mussten in den letzten Jahren nachgepflanzt werden, was sich durch den erhöhten Nutzungsdruck der vorhandenen Grünflächen erklären lässt. Beim Ausparken ragen KFZ und LKWs teilweise in die Baumscheiben, was den Pflanzen schadet. Zusätzlich werden die Baumscheiben als Hundeklo genutzt, was ebenfalls negative Auswirkungen auf die Baumgesundheit hat. Im Hochsommer verwandeln sich die Baumscheiben oft in trockene „Wüsten“ (siehe Foto).

Quelle: privat



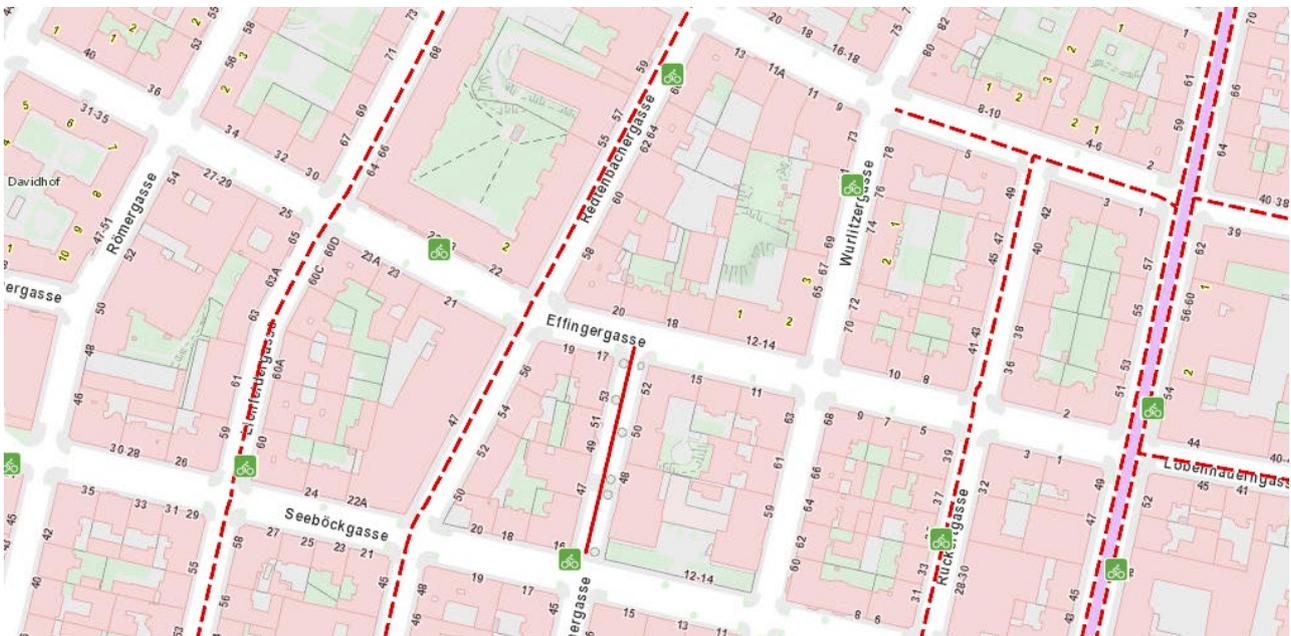
¹ <https://wien.orf.at/stories/3207265/>

Die Einfriedung mit Zäunen, Bewässerung und Zusatzbepflanzung hätten positive Auswirkungen auf die Bäume, die Schaffung einer Hundezone gibt den anwohnenden Hundebesitzer:innen die Möglichkeit, ihre Hunde auszuführen, ohne die Bäume zu gefährden. Damit die Linden in Zukunft länger überleben können, sollen die vorgeschlagenen Maßnahmen überprüft werden.



Quelle: Google Maps

Man sieht ebenfalls, dass sich in der Effingergasse bisher nur eine einzige Fahrradabstellanlage befindet. Um zu verhindern, dass die Grünflächen noch mehr beansprucht werden, soll deswegen der Straßenzug mit ausreichend Fahrradabstellanlagen ausgestattet werden.



Quelle: Stadtplan Wien

Elisabeth Thaler
Stv. Vorsitzende Umweltausschuss

Konrad Loimer
Klubvorsitzender Grüne Ottakring

An das
Bezirksamt Ottakring
z.Hd. Herrn Bezirksvorsteher Franz Prokop
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien

1. Antrag betreffend Radbügel im Umfeld der Feuerwache Steinhof

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Ottakring stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 28.9.2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung des 16. Bezirks ersucht die zuständigen Stellen der Stadt Wien die Möglichkeit zu überprüfen, einen Radbügel im Umfeld der Feuerwache Steinhof zu errichten.

Begründung:

An der genannten Stelle gibt es keine Radabstellanlagen, jedoch wurde der Wunsch von Ottakringer:innen geäußert, da auf den Steinhofgründen Fahrradfahrverbot herrscht.

Die NEOS Bezirksräte
Ludwig Hetzel
Paul Hirczy
Viktoria M:



Wien, am 18.9.2023



Bezirksvertretung Ottakring
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien



Wien, den 11.09.2023

Antrag

Die Fraktionen SPÖ Ottakring und der Grünen Alternative Ottakring stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in Verbindung mit § 104 der Wiener Stadtverfassung in der Sitzung der Bezirksvertretung des 16. Bezirk am 28.09.2023 folgenden Antrag:

Grätzlrad für Ottakring

Die Bezirksvertretung Ottakring begrüßt die Initiative der Stadt Wien, insbesondere der Mobilitätsagentur (Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Mag.a Ulli Sima) zur Förderung sogenannter Grätzlräder und spricht sich dafür aus, dass 2024 ein zweites Grätzlrad in Ottakring der Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden soll. Das Transportrad soll an einem zentralen Ort im Bezirk stationiert sein und die Flotte der Grätzlräder Wien verstärken.

Begründung

Bereits 2017 schrieb der ORF, dass knapp ein Viertel aller Sendungen in Wien mit Transporträdern, anstatt per LKW geliefert werden könnten¹. Gleichzeitig fördert die Stadt Wien Grätzlräder derzeit mit bis zu €4000 bis 2026². In Ottakring befindet sich bis Dato ein Grätzlrad – ausborgen kann man es in der kleinen Fahrradwerkstatt am Yppenplatz. Unser Bezirk – mit über 100.000 Menschen Wohnbevölkerung – hat aber Bedarf an mehr Grätzlradern.

Ein eigenes Transportrad zu besitzen, ist aber nicht für alle möglich – sei es aus finanziellen oder platztechnischen Gründen. Deswegen ist eine öffentliche Sharing-Infrastruktur hierfür essenziell. Transportfahräder, die der Bevölkerung leihweise zur Verfügung stehen, ermöglichen es, gelegentliche Transporte umweltfreundlich und unkompliziert zu erledigen. Als Klimabündnisbezirk soll Ottakring hier Bemühungen anstellen und eine Vorreiterrolle in der Transportradinitiative einnehmen.

Die Erweiterung der Grätzlräder war darüber hinaus eine der Forderungen, die Ottakring im Rahmen des „Platz für Ottakring“ Antrags im Jahr 2021 beschlossen hatte, und nun umgesetzt wird.

Stefan Jagsch
Klubvorsitzender SPÖ Ottakring

Konrad Loimer
Klubvorsitzender Grüne Ottakring

¹ <https://wien.orf.at/v2/news/stories/2831950/>

² <https://www.fahrradwien.at/transportfahrrad/foerderung/graetzlrad/>



Wien, am 19.09.2023

Das unterfertige Mitglied der Bezirksvertretung Ottakring stellt zur Sitzung der Bezirksvertretung am 28.09.2023 gemäß §24 GO-BV folgenden

Antrag „Bezirkshomepage in leichter Sprache“

Die zuständigen Magistratsabteilungen der Stadt Wien (Presse- und Informationsdienst (MA 53, verantwortlich für den Inhalt der Homepage und Wien Digital (MA 01), technische Verantwortung), werden ersucht, die Ottakringer Bezirkshomepage auch in leichter Sprache anzubieten.

Begründung

Leichte Sprache ist für Menschen mit Behinderung, Menschen mit Lernschwächen, aber auch für Kinder und ältere Menschen sehr wichtig. So können sie sich informieren, welche Angebote es gibt. Des Weiteren bekommen sie die Möglichkeit, sich mit anderen Menschen über den Bezirk auszutauschen. Leichte Sprache ist eine vereinfachte Form der Alltagssprache, die klar genormt ist.

Beispiele für Regeln der leichten Sprache sind:

- keine Nutzung von Fremdwörtern
- keine Nutzung von Abkürzungen
- kurze Sätze mit einfachem Satzbau
- übersichtliche Struktur durch Absätze und Zwischenüberschriften
- einfache, große Schrift

Damit werden wichtige Informationen des Bezirkes für ein breiteres Publikum zur Verfügung gestellt, Menschen besser in den Bezirk eingebunden und Barrieren abgebaut.

Michael Lindenbach

An das
Bezirksamt Ottakring
z.Hd. Herrn Bezirksvorsteher Franz Prokop
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien

3. Antrag betreffend Attraktivierung der Sportgeräte am Karl-Kantner-Park (Thaliastraße 220-262)

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Ottakring stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 28.9.2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung des 16. Bezirkes ersucht die zuständigen Stellen der Stadt Wien eine Attraktivierung der Sportgeräte am Karl-Kantner-Park (Thaliastraße 220-262) durch eine Erneuerung und Veränderung des Bodenbelags zu überprüfen,

Begründung:

Aufgrund mehrerer Anregungen von Ottakringer:innen, dass ein weicherer Bodenbelag die Sportgeräte attraktiver machen würde, erscheint eine Überprüfung und Veränderung der Umstände sinnvoll.

Die NEOS Bezirksräte



Wien, am 18.9.2023

Bezirksvertretung Ottakring
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien



Wien, den 13.08.2023

Antrag

Die Fraktionen SPÖ Ottakring und der Grünen Alternative Ottakring stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in Verbindung mit § 104 der Wiener Stadtverfassung in der Sitzung der Bezirksvertretung des 16. Bezirk am 28.09.2023 folgenden Antrag:

„Klima*Inseln“ für Ottakring

Die Bezirksvertretung Ottakring ersucht die zuständigen Stellen, insbesondere die MA 42 (Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Mag. Jürgen Czernohorsky) in Zusammenarbeit mit der MA 28 und MA 46 (Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Mag.a Ulli Sima Uli Sima), zu überprüfen, auf welchen (bisherigen) MIV-Verkehrsflächen (insbes. Kreuzungen) ohne Einschränkungen der öffentlichen Verkehrsmittel oder der aktiven Mobilität Klima*inseln¹ installiert werden können.

Die Überprüfung soll in zwei Gebieten Ottakrings, die besonders stark laut dem Urban Heat Islands Vulnerability Index (UHIV-Index)² von Hitze betroffen sind, stattfinden:

- 1) Rund um den Ludo Hartmann-Platz
- 2) Rund um den Bereich Degengasse – Musilplatz – Sandleitengasse

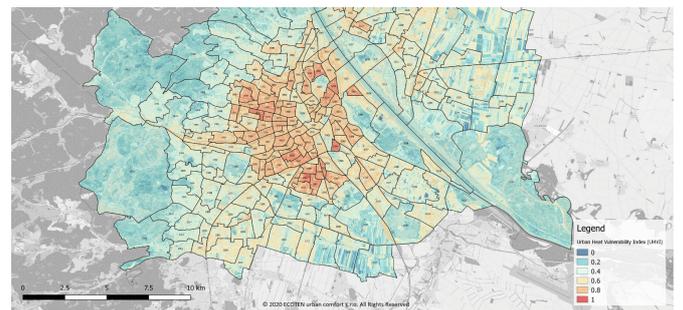
Begründung

Die Klimakrise wirft ihre Schatten voraus. Hitzeperioden werden immer stärker und länger. Um dem drohenden Verlust von Lebensqualität in vegetationsarmen Gebieten, in denen Menschen wohnen, die ökonomisch benachteiligt und der Hitze schutzlos ausgesetzt sind, vorzubeugen, müssen rasch wirksame Kühlungsmaßnahmen gesetzt werden. Einerseits bedeutet das, Grün zu installieren, das schnell einen Kühlungseffekt bewirkt, andererseits den motorisierten Individualverkehr zurückzudrängen, wie es in den Zielen der Stadt Wien festgehalten ist³.

Das Projekt der Klima*insel entstand in Zusammenarbeit mit der BOKU Wien⁴ und befindet sich derzeit in der Pionierphase⁵. Zu diesem Zeitpunkt können die Module kostengünstig angekauft werden. Über konkrete Vorschläge für Flächen, der bisher dem KFZ-Verkehr zur Verfügung gestanden ist, wird gebeten.



Quelle: ORF 2023 ([wien.orf.at/stories/3217070/](https://www.orf.at/stories/3217070/))



Quelle: Springwise, 2020 (<https://www.springwise.com/sustainability-innovation/science/ecoten-temperature-map/>)

Jutta Sander
Bezirksrätin Grüne Ottakring

Konrad Loimer
Klubvorsitzender Grüne Ottakring

¹ <https://www.klimainseln.com>

² <https://www.wien.gv.at/umweltschutz/raum/uhi-strategieplan.html>

³ <https://www.wien.gv.at/umwelt/klimaschutz/klimafahrplan/index.html>

⁴ <https://wien.orf.at/stories/3217070/>

⁵ <https://www.klimainseln.com/assets/downloads/Handout.PIONIER.10.pdf>

An das
Bezirksamt Ottakring
z.Hd. Herrn Bezirksvorsteher Franz Prokop
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien

2. Antrag betreffend Errichtung eines Haltebügels am Lerchenfelder Gürtel

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Ottakring stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 28.9.2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung des 16. Bezirkes ersucht die zuständigen Stellen der Stadt Wien die Errichtung eines Haltebügels für Radfahrer:innen am Lerchenfelder Gürtel vor der Ampel zur Hasnerstraße zu überprüfen.

Begründung:

Aufgrund des abschüssigen Geländes scheint es für manche Radfahrer:innen erwünscht und vorteilhaft zu sein, einen Haltebügel an dieser Stelle vorzufinden.

Die NEOS Bezirksräte

Ludwig Hetzel

Paul Hirczy

Viktoria Marik



Wien, am 18.9.2023

Klub der Bezirksrätinnen und Bezirksräte

An die
Bezirksvertretung des 16. Bezirkes
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien

Wien, 25.09.2023

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Fraktion Die Wiener Volkspartei Ottakring stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 28.09.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

1. Antrag

betreffend

Einsatz von Schwammsteinen zur besseren Bewässerung der Bäume in Ottakring

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien (u.a. MA 42) werden ersucht, den Einsatz von Schwammsteinen zur Bewässerung von Bäumen in Ottakring zu prüfen und das Ergebnis der Bezirksvertretung zur Verfügung zu stellen.

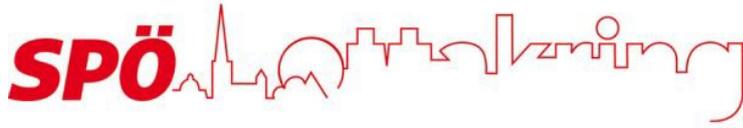
Begründung

Mit dem sogenannten „Schwammstein“ soll Regenwasser in Baumscheiben entlang von Straßenzügen eingeleitet und dadurch Bäume besser bewässert werden. Erste Tests in der Teschnergasse im 18. Bezirk verliefen laut Stadt Wien im Herbst 2021 sehr positiv, nun wird bei einem Projekt im 15. Bezirk weiter getestet. Im Rahmen der Kommission soll erörtert werden, wo Schwammsteine auch in Ottakring zum Einsatz kommen könnten.

Medienbericht: <https://wien.orf.at/stories/3207265/>

Mag. Stefan Trittner
Klubobmann

Andreas Springsholz
Bezirksrat



Bezirksvertretung Ottakring
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien



Wien, den 04.09.2023

Antrag

Die Fraktionen der SPÖ Ottakring und der Grünen Alternative Ottakring stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in Verbindung mit § 104 der Wiener Stadtverfassung in der Sitzung der Bezirksvertretung des 16. Bezirk am 28.09.2023 folgenden Antrag:

Pilotbezirk Ottakring: Umweltfreundlicher Winterdienst

Die Bezirksvertretung Ottakring ersucht die zuständigen Dienststellen, insbesondere die MA 48 und ggf. MA 42 (Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Mag. Jürgen Czernohorsky), im Winterdienst umweltfreundliche Methoden zur Eisfreihaltung von Fahrbahnen und Gehsteigen zu testen. Ein Monitoring der Ergebnisse soll als Grundlage für einen zukünftig umweltfreundlichen Winterdienst dienen. Zusätzlich werden die Dienststellen gebeten, die Einhaltung der Winterdienstordnung durch private Dienstleister:innen regelmäßig durch Stichproben zu kontrollieren.

Begründung

Die Verwendung von natrium- oder halogenidhaltigen Auftaumitteln auf Gehsteigen und Gehwegen im Umkreis von 10 Metern rund um Wiesen und Baumscheiben ist laut Wiener Winterdienstverordnung 2003 verboten. Dennoch konnte regelmäßig beobachtet werden, dass dieses Verbot nicht eingehalten wurde.

Oben genannte Auftaumittel, zumeist Streusalz, fügen Böden, Bäumen und Bepflanzungen in Baumscheiben oft schwere Schäden zu. In Verbindung mit der Bodenverdichtung, sowie Trockenstress im Sommer leiden so unsere Bäume besonders, die Lebenserwartung wird mit ca. 25 Jahren (!) massiv verkürzt¹. Gerade angesichts des enormen Hitzesommers in diesem Jahr ist klar, dass wir gesunde, großkronige Bäume brauchen, um die Lebensqualität unserer Stadt zu erhalten. Es gilt, mit aller Entschlossenheit daran zu arbeiten, umweltfreundliche Alternativen zu entwickeln.

In anderen Städten kommen bereits verschiedene Alternativen zum Einsatz, zum Beispiel biologisch abbaubare Mittel aus dem Agrar-Abfallprodukt Maisspindeln, Rübensirup, Gurkerlwasser oder gar Kaffeesatz. Sollte sich der Einsatz dieser Mittel bewähren, könnte man somit auch im Sinne der Kreislaufwirtschaft Abfallprodukte sinnvoll einsetzen. Aus den bekannten und neu entwickelten ökologischen Alternativen zu Streusalz mögen die Dienststellen der Stadt geeignete Maßnahmen auswählen und diese im Zuge eines Pilotprojekts „Salzfreier Winterdienst“ im Winter erproben.

Um darüber hinaus zu verhindern, dass private Winterdienste das Streusalzverbot umgehen, wird die Stadt Wien ersucht, regelmäßige Kontrollen der Einhaltung der Verordnung sowie Stichproben vorzunehmen und den Umweltausschuss über deren Ergebnisse zu informieren.

Stefan Jagsch
Klubvorsitzender SPÖ Ottakring

Konrad Loimer
Klubvorsitzender Grüne Ottakring

¹ <https://www.derstandard.at/story/3000000182917/die-sieben-staerksten-stressfaktoren-fuer-stadtbaeume>

Der Klub der Bezirksrät:innen von LINKS-KPÖ stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung in der Sitzung der Bezirksvertretung des 16. Bezirkes am 20.12.2022 folgenden

5. Antrag

Betreffend: Ampelschaltung Kreuzung Sandleitengasse - Wilhelminenstraße

Die Bezirksvertretung des 16. Bezirkes ersucht die MA 33 die Phasendauer der Fußgeherampel für die Querung der Sandleitengasse zu überprüfen und gegebenenfalls zu optimieren.

Begründung

Die Ampelschaltung Sandleitengasse / Wilhelminenstraße ist für die Fußgänger sehr kurz, insbesondere für ältere Personen und Gehbehinderte.

Wenn man beispielsweise beim 2er Ecke Wilhelminenstraße / Sandleitengasse aussteigt und sich freut, dass die Ampel eben grün wird – kommt man maximal bis zur Straßenmitte. Ich bin gut bei Fuß, aber ich schaffe die Querung nicht, ohne dass es bereits blinkt.

Immer wieder müssen Personen in der Mitte stehenbleiben - angesichts des Verkehrs vor Ort wenig lustig. Und dass hier auch eine Schule steht, sollte ja bekannt sein.

Fritz Fink
Klubobmann

Sidal Keskin
Bezirksrätin

Der Klub der Bezirksrät:innen von LINKS-KPÖ stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung in der Sitzung der Bezirksvertretung des 16. Bezirkes am 20.12.2022 folgenden

3. Antrag

Betreffend: Fahrradweg für die Brüßlgasse – Eisnergasse - Gansterergasse

Die Bezirksvertretung des 16. Bezirkes ersucht die zuständigen Stellen der Stadt Wien für die Fahrradverkehrsinfrastruktur, die Möglichkeiten zu prüfen, einen baulich getrennten Zweirichtungsradweg entlang der Basisnetz Route - Brüßlgasse - Eisnergasse - Gansterergasse zu errichten.

Begründung

Die Route Brüßlgasse / Eisnergasse / Gansterergasse ist Teil des Rad-Basisnetz¹ und stellt somit neben dem Gürtelradweg die wichtigste Nord-Süd Verbindung im Bezirk dar. Allerdings verfügt diese Strecke über keinerlei adäquate Infrastruktur um sicheres Radfahren zu gewährleisten. Um den Ansprüchen des Rad-Basisnetzes gerecht zu werden und das Radfahren für alle Altersgruppen zu attraktivieren und gefahrlos zu gestalten, ist es daher essenziell die Strecke mit einem ordentlichen Zweirichtungsradweg auszustatten.

Fritz Fink
Klubobmann

Sidal Keskin
Bezirksrätin

¹ <https://wien.maps.arcgis.com/apps/Cascade/index.html?appid=f400119bdfd145de92065e9d77aaea92>

Der Klub der Bezirksrät:innen von LINKS-KPÖ stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung in der Sitzung der Bezirksvertretung des 16. Bezirkes am 20.12.2022 folgenden

4. Antrag

Betreffend: Fahrradweg für die Friedmanngasse

Die Bezirksvertretung des 16. Bezirks ersucht die zuständigen Stellen der Stadt Wien die Möglichkeiten zu prüfen einen baulich getrennten Zweirichtungsradweg entlang der Grundnetz-Route Friedmanngasse (Gürtel, Friedmanngasse - bis Karl Hodina Park) zu errichten.

Begründung

Die Friedmanngasse ist momentan Teil des Rad-Grundnetzes¹ und stellt somit eine wichtige Ost-West Verbindung im Bezirk dar. Jedoch birgt die Friedmanngasse eine Vielzahl an Gefahrenstellen: allein 2021 hat es hier 3 Unfälle zwischen PKW und Fahrradfahrenden gegeben². Um zukünftige Unfälle zu vermeiden und das Radfahren noch attraktiver für alle Altersgruppen zu machen ist ein lückenloses und vor allem sicheres Radnetz unumgänglich. Ein Zweirichtungsradweg in der Friedmanngasse wäre eine wichtige Maßnahme um mehr Menschen zu animieren das Rad für tägliche Wege zu nutzen und somit dazu beizutragen, die selbstgesteckten Ziele der Stadt Wien zur Reduktion des MIV auf 20% bis 2025³ zu erreichen.

Fritz Fink
Klubobmann

Sidal Keskin
Bezirksrätin

¹ <https://wien.maps.arcgis.com/apps/Cascade/index.html?appid=f400119bdfd145de92065e9d77a92>

² <https://www.statistik.at/atlas/verkehrsunfall/>

³ <https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/strategien/step/step2025/fachkonzepte/mobilitaet/ueberblick.html>

Der Klub der Bezirksrät:innen von LINKS-KPÖ stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung in der Sitzung der Bezirksvertretung des 16. Bezirkes am 20.12.2022 folgenden

2. Antrag

Der Herr Vizebürgermeister und die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu veranlassen, dass Workshops für Gewaltprävention an Schulen in Ottakring durchgeführt werden.

Begründung

Österreich ist im Spitzenfeld im europäischen Durchschnitt der jährlich verübten Femizide. Diese Anzahl der Femizide ist über die Jahre nicht zurückgegangen, was zeigt, dass die Bemühungen gegen patriarchale und häusliche Gewalt vorzugehen, nicht ausreichend sind.

Nach den 31 Femiziden im Jahr 2021, sind heuer bereits 28 Frauen Opfer eines Femizids in Österreich geworden, davon mehrere in Wien. Es sind dies die tödlichsten Folgen patriarchaler Gewalt - neben Körperverletzungen, Mordversuchen, Bedrohungen, Übergriffen und Demütigungen fast tagtäglich.

Die Täter sind die Ehemänner, Partner, Freunde, Brüder, Söhne oder Väter, die die Frauen / FLINTA*^{1 2} Personen in ihrem Umfeld bedrohen, verletzen oder umbringen.

Es sind keine Einzelfälle, keine Beziehungsdramen - Gewalt von Männern gegen FLINTA* Personen gibt es in allen sozialen Schichten, Familienverhältnissen und Berufsgruppen. Es ist ein gesamtgesellschaftliches Problem, welches vor allem durch die Abwertung von FLINTA* Personen im öffentlichen und privaten Raum und die gelebten patriarchalen Rollenbilder entsteht. Diese Rollenbilder gilt es zu durchbrechen und zu verändern.

Daher soll so früh wie möglich, im Schulalter, begonnen werden vor allem Buben zum Thema

¹ Der Begriff FLINTA* = FrauLesbenInterNicht-BinärTransAgender Personen wird hier verwendet, da sich Gewalt, meist vor allem, gegen queere Personen richtet, die dem heteronormativen Gesellschaftsbild nicht entsprechen. Frauen und FLINTA* wird verwendet, da es kaum Statistiken zu Femi(ni)ziden gibt, allerdings nicht davon ausgegangen werden kann, dass es sich ausschließlich um cis-hetero Mordopfer handelt.

Gewalt, vor allem gegenüber Mädchen / FLINTA* Personen, zu sensibilisieren und aufzuklären. Gleichzeitig sollen Strategien und ein Umgang erlernt werden, womit Gewalt vermieden wird und Konflikte stattdessen friedlich und gewaltfrei gelöst werden können.

Fritz Fink
Klubobmann

Sidal Keskin
Bezirksrätin

Wien, den 12.12.2022

Antrag

Die Fraktion der Grünen Alternative Ottakring stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in Verbindung mit § 104 der Wiener Stadtverfassung in der Sitzung der Bezirksvertretung des 16. Bezirk am 20.12.2022 folgenden Antrag:

„Grünpfeil“ für Radfahrende

Die Bezirksvertretung Ottakring ersucht die zuständige Stadträtin Mag.a Uli Sima, und die zuständigen Magistratsabteilungen, insbesondere MA 46 und MA 28, folgende Örtlichkeiten zum Rechtsabbiegen bei Rot (bzw. geradeausfahren an „T-Kreuzungen“) zu prüfen:

Rechtsabbiegen bei Rot

1. Ottakringer Straße stadteinwärts > Feßtgasse Richtung Süden
2. Ottakringer Straße stadteinwärts > Joh.-Nep.-Berger-Platz (für Weiterfahrt in die Neulerchenfelder Straße stadteinwärts)
3. Deinhardtsteingasse Richtung Norden > Ottakringer Straße stadteinwärts
4. Ottakringer Straße stadteinwärts > Weyprechtgasse Richtung Süden
5. Neulerchenfelder Straße stadteinwärts > Kirchstetterngasse Richtung Süden
6. Thaliastraße stadteinwärts > Kirchstetterngasse Richtung Süden
7. Thaliastraße stadtauswärts > Haberlgasse Richtung Norden
8. Hasnerstraße stadteinwärts > Paltaufgasse Richtung Süden
9. Huttengasse Richtung Süden > Steinbruchstraße stadtauswärts
11. Brücke Neustiftgasse/Koppstraße stadteinwärts > Radweg Lerchenfelder Gürtel Richtung Norden
12. Sandleitengasse südwärts > Radweg Ottakringerstraße westwärts (bei Kornhäuslvilla)

Geradeausfahren bei Rot

1. Gablenzgasse stadteinwärts x Panikengasse
2. Gablenzgasse stadteinwärts x Brüßlgasse

Begründung

Radfahren ist ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz, entlastet die Gesundheitskassen, benötigt im Vergleich wenig Platz, erspart unseren Bewohner:innen Lärm und Abgase – und macht Spaß. Der Zuwachs am Radverkehr in Wien und Ottakring war in den letzten Jahren enorm – um noch mehr Menschen dazu zu bringen dieses gesellschaftlich wünschenswerte Fortbewegungsmittel zu wählen, braucht es neben besserer und sicherer Infrastruktur auch andere Anreize. Durch die letzte StVO-Novelle ist es nun möglich, Radfahrenden das rechtsabbiegen, sowie das Geradeausfahren an „T-Kreuzungen“ bei Rot zu erlauben. Da in Ottakring noch keine „Grünpfeile“ verordnet wurden, sollen die genannten Örtlichkeiten zunächst überprüft, und umgesetzt werden.

An das
Bezirksamt Ottakring
z.Hd. Herrn Bezirksvorsteher Franz Prokop
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien

2. Antrag betreffend Verdichtung des Intervalls der Autobuslinie 45 A

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Ottakring stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 14.12.2022 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien und der Wiener Linien werden gebeten die Machbarkeit einer Intervallverdichtung der Autobuslinie 45 A auf eine 15-minütige Taktung bis 20:00 zu überprüfen.

Begründung:

Die Anrainer der genannten Buslinie wünschen sich eine Verdichtung des Intervalls in den frühen Abendstunden. Man geht auch davon aus, dass man mit einer Verdichtung des Intervalls mehr Menschen von dem Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel überzeugen könnte.

Die NEOS Bezirksräte
Ludwig Hetzel



Wien, am 14.12.2022

An das
Bezirksamt Ottakring
z.Hd. Herrn Bezirksvorsteher Franz Prokop
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien

1. Antrag betreffend Verlängerung der Intervalle der Linien 46 und 48A

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Ottakring stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 20.12.2022 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien und der Wiener Linien werden gebeten zu überprüfen wie bzw. ob die verlängerten Intervalle der Linien 46 und 48A in Ottakring verhindert oder möglichst kurz gehalten werden.

Begründung:

Die Wiener Linien mussten leider die Intervalle der genannten Linien des öffentlichen Verkehrs unter anderem aufgrund von Pensionierungen und personellen Problemen verlängern. Diese Intervallverlängerungen sollten so kurz wie möglich gehalten werden, oder gar hintangehalten werden.

Die NEOS Bezirksräte

Ludwig Hetzel

Paul Hirczy

Viktoria Marik



Wien, am 14.12.2022

Bezirksvertretung Ottakring
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien

Wien, den 12.12.2022

Antrag

Die Fraktion der Grünen Alternative Ottakring stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in Verbindung mit § 104 der Wiener Stadtverfassung in der Sitzung der Bezirksvertretung des 16. Bezirk am 20.12.2022 folgenden Antrag:

Tempo 30 im Stationsbereich Liebknechtgasse

Die Bezirksvertretung Ottakring ersucht die zuständige Stadträtin Mag.a Uli Sima, sowie zuständigen Magistratsabteilungen (MA 28, MA 46) den Bereich der Fahrbahn im nicht ampelgeregelten Stationsbereich der Straßenbahnlinien 2 und 10 Liebknechtgasse (Sandleitengasse) eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h (ausgenommen Straßenbahn) zu überprüfen.

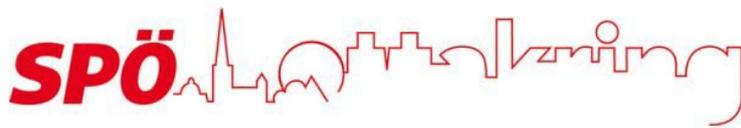
Begründung

Nicht ampelgeregelte Stationsbereiche von öffentlichen Verkehrsmitteln in Straßen mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 km/h bergen eine Gefahr für Fußgänger:innen, welche die Straße überqueren wollen. Im genannten Stationsbereich sind zwar Schutzwege vorhanden, aufgrund der baulichen Situation (Sichtbeziehungen) sind diese jedoch – gerade bei Dunkelheit – für viele Autofahrende nicht einsichtig. Abrupte Bremsmanöver sind an der Tagesordnung. Durch eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h kann so für mehr Sicherheit im Straßenverkehr, besonders für die schwächsten Verkehrsteilnehmer:innen, gesorgt werden. Die Örtlichkeit befindet sich an der Grenze zwischen 16. und 17. Bezirk, die aufzustellenden Tafeln für die Geschwindigkeitsbegrenzung wären jedoch auf dem Boden des 16. Bezirks.



Jutta Sander
Klubofrau

Konrad Loimer
Bezirksrat



Bezirksvertretung Ottakring
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien

Wien, den 14.12.2022

Antrag

Die Fraktion der SPÖ Ottakring, Grünen Ottakring und KPÖ/LINKS stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in Verbindung mit § 104 der Wiener Stadtverfassung in der Sitzung der Bezirksvertretung des 16. Bezirk am 20.12.2022 folgenden Antrag:

Rettungsanker goes Zivilcourage in Ottakring

Die Magistratsabteilung 57 (Das Frauenservice der Stadt Wien) wird gebeten, im Rahmen der Initiative „**Rettungsanker goes Zivilcourage**“ entsprechende Workshops im Bezirk durchzuführen.

Begründung

Die schweren Krisen der vergangenen Jahre führten leider in ganz Österreich zu einem Anstieg der Gewalt an Frauen. Berichte über Femizide sind regelmäßig in den Medien zu lesen. Diese Gewalt, die oft auch in unserem direkten Umfeld stattfindet, dürfen wir nicht hinnehmen. Es gilt hinzuschauen, zu handeln, zu helfen und sich bei Gewalt gegen Frauen aktiv für mehr Zivilcourage auch im Bezirk einzusetzen!

Die Istanbul Konvention verankert das Recht auf ein gewaltfreies Leben. Gewalt an Frauen ist eine Menschenrechtsverletzung und geht daher uns alle an. Manchmal kommen Menschen in die Situation, Zeug*in einer Grenzüberschreitung oder eines Übergriffs an Frauen im öffentlichen Raum, in öffentlichen Verkehrsmitteln, in Lokalen oder sogar in der eigenen Wohnumgebung zu werden. Aktives Einschreiten ist nicht einfach, Gefühle der Unsicherheit und Angst sind verständlich.

Um Zivilcourage und Solidarität zu unterstützen, hat die Stadt Wien die Kampagne „Halt! Zu Mir!“ ins Leben gerufen.

Im Rahmen einer Sensibilisierungskampagne wurde die Initiative „Ich bin dein Rettungsanker“ der Stadt Wien ausgeweitet. Sie soll unter dem Titel „Rettungsanker goes Zivilcourage“ Workshops für die Wiener Bezirke angeboten werden.

Auch im Bezirk soll Zivilcourage im Alltag zusätzlich unterstützt werden. Jede*r einzelne kann einen Beitrag zu einem sicheren und respektvollen Miteinander leisten – es braucht aber auch konkrete Information und Beratung, wie ein sicheres Eingreifen aussehen kann, vor allem ohne sich selbst in Gefahr zu bringen. Es soll daher im Bezirk Workshops für Bürger*innen zum Thema Zivilcourage bei Gewalt gegen Frauen seitens der Stadt Wien geben.

In Ottakring werden seit Jahren Trainings zu Zivilcourage des Vereins ZARA – Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit organisiert, die auch vom Bezirk finanziell unterstützt werden. Die Workshops

im Rahmen der Initiative „Ich bin dein Rettungsanker“ sind als sinnvolle Ergänzung und keinesfalls als Ersatz für die ZARA-Trainings zu sehen.

Stefan Jagsch,
Klubvorsitzender SPÖ Ottakring

Jutta Sander
Klubvorsitzende GRÜNE Ottakring

Fritz Fink
Klubvorsitzender KPÖ LINKS

An die
Bezirksvertretung für den 16. Bezirk
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien

Wien, am 13.12.2022

Das unterzeichnende Mitglied der Bezirksvertretung Ottakring stellt zur Sitzung der Bezirksvertretung am 20.12.2022 gemäß § 24 Abs. 1 GO-BV folgenden

Antrag „Witterungsschutz 46A“

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien (MA28 & MA46) werden ersucht in Zusammenarbeit mit den Wiener Stadtwerken Maßnahmen zu ergreifen, um die 46A-Bushaltestellen:

- Predigtstuhl (Fahrtrichtung Ottakring)
- Oberwiedenstraße (Fahrtrichtung Ottakring)

witterungsbeständig (z.B. in Form einer Wartehütte) zu gestalten und die Fahrgastqualität zu erhöhen.



Begründung

Aufgrund der zugigen Lage erscheint es angebracht, die Bereiche der Bushaltestelle witterungsbeständiger zu gestalten, um auch die Bürger*innen vor Regen schützen zu können. (Anrainer*innenanliegen)



Michael Lindenbach



Wien, am 19.09.2023

Das unterfertigte Mitglied der Bezirksvertretung Ottakring stellt zur Sitzung der Bezirksvertretung am 28.09.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Resolutionsantrag „Gleichbehandlungsanwaltschaft“

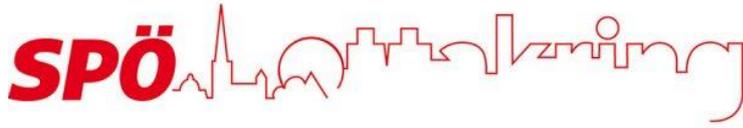
Die Bezirksvertretung Ottakring spricht sich für die Unterstützung und die Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Gleichbehandlungsanwaltschaft aus.

Begründung

Die Gleichbehandlungsanwaltschaft ist eine wichtige Anlaufstelle für Menschen, die von Diskriminierung betroffen sind. Die Arbeit der Gleichbehandlungsanwaltschaft beinhaltet sowohl Beratung und Unterstützung von Betroffenen als auch die Veranstaltung von Workshops. Wenn diese Angebote in Ottakring bekannter werden, kann ein wichtiges Zeichen im aktiven Kampf gegen Diskriminierung gesetzt werden.

Die Schulungsangebote können ein attraktives Angebot für lokale Stakeholder (wie z.B. Bezirksvertreter*innen) sein, um ihren direkten Draht zu den Menschen im Bezirk besser nutzen zu können und einen wichtigen Beitrag gegen Diskriminierung zu leisten.

Michael Lindenbach



Bezirksvertretung Ottakring
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien

Wien, den 22.09.2023

Resolution

Die Fraktionen der SPÖ Ottakring und der Grünen Alternative Ottakring stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in Verbindung mit § 104 der Wiener Stadtverfassung in der Sitzung der Bezirksvertretung des 16. Bezirk am 28.09.2023 folgende Resolution:

Starkes Bekenntnis zu einer vielfältigen Kulturszene in Ottakring

Die Ottakringer Bezirksvertretung bekennt sich zur vielseitigen und diversen Kunst- und Kulturszene im Bezirk, die eine Bereicherung für die Ottakringer*innen darstellt und nun nach der Corona-Pandemie sukzessive wieder aufblüht.

Begründung

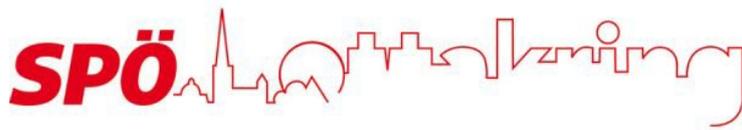
Die vielfältige Kunst- und Kulturszene des Bezirkes ist weit über Ottakrings Grenzen hinaus bekannt und hat sich in den letzten Jahrzehnten stetig weiterentwickelt. Von den Konzert-Institutionen entlang des Gürtels, über den Yppenplatz und das bunte Brunnenviertel, die Garage Grande bis hin zu den Soho-Studios, der Tschauener-Bühne oder dem Volksliedwerk: Überall können Ottakringer*innen Kunst und Kultur in ihrer unmittelbaren Umgebung genießen. Im Ottakringer Bezirksbudget spielt die Kultur(-Förderung) bereits seit langer Zeit eine große Rolle, wozu wir uns auch für die Zukunft bekennen.

Die Corona-Pandemie war allerdings sowohl für bereits gut etablierte Kulturstätten als auch für junge und aufstrebende Newcomer*innen eine harte Zeit, die allen viel Geduld, Durchhaltevermögen und Kraft abverlangt hat. Mit neu geschaffenen Initiativen, wie dem 2023 erstmals ausgeschriebenen Ottakringer Kunstpreis konnte seitens des Bezirkes im Anschluss an diese schwierige Zeit sehr zielgerichtet und auch öffentlichkeitswirksam ein neues Format ins Leben gerufen werden, mit dem auch weniger bekannten Künstler*innen die Möglichkeit einer Plattform geboten wurde.

Unser zentrales Credo als Bezirkspolitiker*innen muss daher sein, die Kunst- und Kulturszene verschiedenster Sparten weiterhin bestmöglich zu unterstützen, damit einerseits Kunst und Kultur für alle in Ottakring leicht zugänglich und erlebbar bleibt und andererseits Künstler*innen für ihr Werk jene Wertschätzung erhalten, die sie verdienen.

Stefan Jagsch
Klubvorsitzender SPÖ Ottakring

Konrad Loimer
Klubvorsitzender Grüne Ottakring



Bezirksvertretung Ottakring
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien

Wien, den 13.12.2022

Resolution

Die Fraktion der SPÖ Ottakring stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in Verbindung mit § 104 der Wiener Stadtverfassung in der Sitzung der Bezirksvertretung des 16. Bezirk am 20.12.2022 folgende Resolution:

Sicheres Ottakring für alle

Die Covid-Pandemie hat neben den bekannten Folgen speziell Kinder und Jugendliche besonders hart getroffen. Neben einer höheren psychischen Belastung, waren es auch die fehlenden Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und die fehlenden Peergroups, die einen negativen Effekt hatten. Diese Frustrationen münden leider manches Mal in Wut. Diese Wut kanalisiert sich in unterschiedlichen Ausprägungen, manche haben resigniert und sich zurückgezogen, andere nutzen den öffentlichen Raum als Ventil. Diese nicht steuerbare Entwicklung in Verbindung mit der finanziellen Situation vieler Familien aufgrund der Teuerung und daraus resultierenden geringeren Haushaltseinkommen, hat den öffentlichen Raum als Treffpunkt noch wichtiger werden lassen. Exemplarisch für die gelungene Gestaltung des öffentlichen Raumes ist hierbei der Yppenplatz mit seinen Spielplätzen, Basketballplätzen und der Möglichkeit bei freien W-Lan seine Freizeit zu verbringen, zu nennen. Mehr Menschen, die den öffentlichen Raum nutzen, bedeuten aber auch gleichzeitig mehr Reibungspunkte sowie ein höheres Konfliktpotenzial.

Diesem Umstand trägt die Bezirksvertretung Ottakring durch finanzielle Mittel für außerschulische Jugendarbeit Rechnung – im Jahr 2022 wurden mehr als 700.000 Euro dafür veranschlagt. Damit werden die Angebote der Parkbetreuung, der FairPlay – Teams, der Jugendzone Ottakring sowie sozialer Arbeit im öffentlichen Raum finanziell unterstützt.

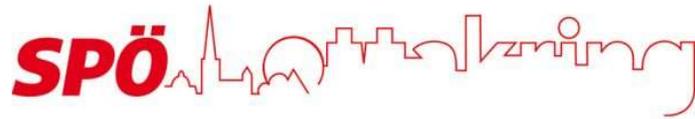
Eine Grundsäule der Bezirkspolitik ist Prävention. Die Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen der Polizeiinspektionen, der Grätzpolizei sowie aller oben erwähnten sozialer Institutionen wird in regelmäßigen Besprechungen und Runden Tischen auch vom Bezirk unterstützt. Das gemeinsame Ziel ist, dass sich alle in Ottakring wohl und sicher fühlen, öffentliche Räume ohne Ängste und Einschränkungen nutzen können. Ottakring ist gelebte Diversität – mit dem Finger auf einzelne Gruppen oder angebliche Hotspots zu zeigen, trägt nicht zur Lösung bei.

Die Kolleg*innen in den Polizeiinspektionen in Ottakring tun ihr Möglichstes unter erschwerten Bedingungen, allerdings herrscht eklatanter Personalmangel und dutzende Planstellen sind nicht besetzt.

Unter diesen Umständen leisten die Kolleg*innen vor Ort ihr Bestes, das kann aber über die verfehlte Personalpolitik des Innenministeriums nicht hinwegtäuschen. Die Polizei vor Ort ist ein maßgeblicher und unverzichtbarer Player für die Sicherheit der Ottakringer*innen. Sie muss aber auch in der Lage sein, ihrem Auftrag nachzukommen – was ihr aufgrund der notorischen Unterbesetzung immer schwerer gemacht wird.

Die Bezirksvertretung Ottakring macht mich Nachdruck auf die prekäre Personalsituation der Polizei in Ottakring aufmerksam. Der Innenminister hat hier großen und sofortigen Handlungsbedarf.

Stefan Jagsch
Klubvorsitzender, SPÖ Ottakring



Bezirksvertretung Ottakring
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien

Wien, den 07.02.2023

Die Fraktion der SPÖ Ottakring stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in Verbindung mit § 104 der Wiener Stadtverfassung in der Sitzung der Bezirksvertretung des 16. Bezirk am 16.02.2023 folgende:

1. Resolution

Volle Unterstützung für die von der Bürger*innenjury zur Umsetzung empfohlenen Klimateam-Projekte

Am 16. Dezember 2022 wurden die Sieger*innenprojekte der Wiener Klimateams der drei Pilotbezirke Margareten, Simmering und Ottakring präsentiert. Für Ottakring wurden aus den insgesamt 471 eingereichten Projektideen – ein Großteil wurde dem Handlungsfeld „Stadtraum klimafit gestalten“ zugeordnet – von der Bürger*innen-Jury in einem zweitägigen Prozesse drei Projektideen zur Umsetzung empfohlen:

Im Bereich des Vorplatzes der U3-Station Ottakring sowie im Hippviertel können in den kommenden Jahren Projekte mit einer gedeckelten Förderung aus dem Zentralbudget der Stadt von jeweils einer Million Euro, im Bereich der Friedrich-Kaiser-Gasse ein Projekt mit einer Dotierung von 200.000 Euro umgesetzt werden.

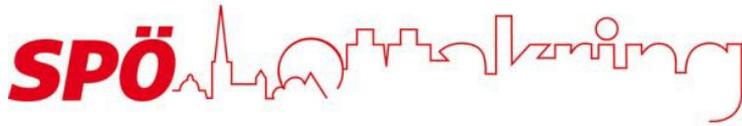
Die Bezirksvertretung Ottakring bekennt sich zur Auswahl der Bürger*innenjury und sichert den Bürger*innen volle Unterstützung bei der Umsetzung der Projektideen zu.

Begründung:

Die 471 eingereichten Projektideen und das große Engagement und die Umsicht, mit der die Bürger*innenjury die Sieger*innenprojekte ausgewählt hat, zeigen, wie wichtig den Ottakringer*innen ein klimafitter Stadtraum ist. Die Bezirksvertretung Ottakring möge dies als einen klaren Arbeitsauftrag begreifen.

Mag. Stefan Jagsch

Klubvorsitzender, SPÖ Ottakring



Bezirksvertretung Ottakring
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien

Wien, den 10.06.2023

Lebensmittelrettungs-Bezirk Ottakring

Die Fraktionen SPÖ Ottakring und der Grünen Alternative Ottakring stellen gemäß § 24 Abs. 1 GO-BV in der Sitzung der Bezirksvertretung des 16. Bezirk am 15.06.2023 folgende

Resolution

Die Bezirksvertretung Ottakring spricht sich dafür aus, dass ein Dialogprozess zum Thema Lebensmittelverschwendung im Bezirk startet und aus den daraus gewonnen Erkenntnissen allfällige Maßnahmen initiiert werden.

Begründung

Lebensmittelverschwendung ist in Zeiten der Teuerung und somit finanzieller Not vieler Menschen, und gleichzeitig immer öfter leeren Regalen in Sozialmärkten ein handfestes Problem.

Nicht nur ist das ein Problem in sozialer Hinsicht, sondern Lebensmittelverschwendung ist gleichzeitig für enorme Mengen unnötig ausgestoßener Treibhausgase verantwortlich¹, und hat weitere Folgen wie unnötigen Verpackungsmüll, Energieverbrauch in Produktion und Verarbeitung und den unnötigen Einsatz von Pestiziden und Kunstdünger².

Ottakring soll sich diesem Thema verstärkt widmen, denn das Bekämpfen von Lebensmittelverschwendung ist ein aktuell wichtiger Hebel, um den Folgen der Teuerung und dem voranschreitenden Klimawandel entgegenzuwirken. Der Bezirk Ottakring kann hierbei als Brücke zwischen sozialen Einrichtungen und den abgebenden Betrieben fungieren, und in dieser Hinsicht aktiv zum Ziel, dass weniger Lebensmittel weggeworfen werden, beitragen.

Stefan Jagsch
Klubvorsitzender SPÖ Ottakring

Konrad Loimer
Klubvorsitzender Grüne Ottakring

¹ <https://www.welthungerhilfe.de/lebensmittelverschwendung/lebensmittelverschwendung-und-klimawandel/>

² <https://www.wien.gv.at/umweltschutz/abfall/lebensmittel/fakten.html>

Klub der Bezirksrätinnen und Bezirksräte

An die
Bezirksvertretung des 16. Bezirkes
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien

Wien, 12.06.2023

Die Fraktion der ÖVP-Bezirksrätinnen und -Bezirksräte stellt die

1. Resolution

betreffend

**Schaffung von mehr Gewerbeflächen für Handwerk und Dienstleistungen in
Ottakring**

Die Bezirksvertretung Ottakring spricht sich dafür aus, dass freiwerdende Bauflächen und bestehende Gebäude in der Planung auch wieder vermehrt für Handwerksbetriebe und Dienstleistungsbetriebe zur Verfügung gestellt werden.

Begründung

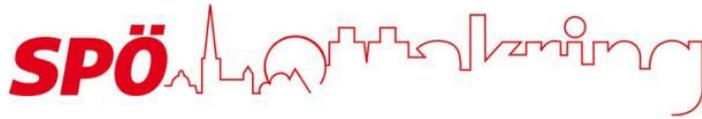
Durch die Umwidmung von Bauland bzw. bestehenden Liegenschaften in Wohnungen werden Handwerksbetriebe und Dienstleistungen immer mehr an den Stadtrand bzw. immer mehr aus der Stadt hinaus gedrängt, wodurch es zu Absiedelungen in das Wiener Umland kommt.

Die Auswirkungen sind der Verlust von Arbeitsplätzen im Bezirk und für die Bürger/innen eine sinkende Lebensqualität, da die Versorgung mit handwerklichen Tätigkeiten, wie z.B. Mechaniker/innen, Elektriker/innen, Malern/innen usw. aufwendiger ist und nicht mehr regional abgedeckt werden kann. Außerdem kommt es immer öfter dazu, dass Arbeitnehmer/innen in der Früh mit ihrem privaten PKW von Ottakring nach Niederösterreich fahren müssen, um dort ein Unternehmensfahrzeug abzuholen, dann ihre Kunden/innen in Wien versorgen, am Abend das Fahrzeug aus Wien wieder nach Niederösterreich bringen und danach mit dem Privat-PKW wieder nach Hause fahren müssen.

Daher fordern wir, bei der Raumplanung in Ottakring wieder zusätzliche Gewerbeflächen mitzudenken. Damit soll auf der einen Seite die Versorgung mit diesen Tätigkeiten im Bezirk gewährleistet werden und auf der anderen Seite wird dadurch die Umwelt entlastet, da Entfernungen zwischen Anbietern und Konsumenten bezirksintern geringer sind.

Mag. Stefan Trittner
Klubobmann

Mag. Horst Ganitzer
Bezirksrat



Bezirksvertretung Ottakring
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien



Wien, den 07.09.2023

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Ottakring stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 28.09.2023 gemäß § 24 Abs. 1 GO-BV folgende

Resolution

Die Ottakringer Bezirksvertretung verurteilt jegliche Angriffe auf obdachlose Menschen, sei es psychischer oder physischer Natur.

Begründung

“Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich und haben ohne Unterschied Anspruch auf gleichen Schutz durch das Gesetz. Alle haben Anspruch auf gleichen Schutz gegen jede Diskriminierung, die gegen diese Erklärung verstößt, und gegen jede Aufhetzung zu einer derartigen Diskriminierung.“
Besagt Artikel 7 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte.

Öffentlich ausgetragener Hass und Missgunst gegenüber den Schwächsten in unserer Gesellschaft, allen voran obdachlosen Menschen, führt zwangsläufig zu Gewaltbereitschaft gegenüber diesen Menschen. Es liegt in unserer Verantwortung als Politiker:innen, dieser Diskriminierung keine Bühne zu bieten, um die in den Menschenrechten verankerte Gleichstellung als Grundlage der politischen Arbeit, und somit in der Gesellschaft sicherzustellen.

Ottakring verfügt über ein engmaschiges Netz an sozialen Einrichtungen, welche sich tagtäglich um Menschen kümmern, die kein fixes Dach über dem Kopf haben oder auf Unterstützung angewiesen sind. Wir sind enorm dankbar für die gesellschaftliche Arbeit dieser Einrichtungen und unterstützen diese mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln.

Stefan Jagsch
Klubvorsitzender SPÖ Ottakring

Konrad Loimer
Klubvorsitzender Grüne Ottakring